

Rheinfahrtbericht

Liebe Wassersportfreunde von Rheinfelden

Am Samstag 30. Juni 2018 durften wir unsere Boote in Ihrer Anlage einwassern und über Nacht liegen lassen um unsere Rheinfahrt von Rheinfelden nach Rotterdam zu starten. Mit dem offenen Holzboot 5,60m lang mit 10 PS Außenbordmotor von Jutta und Michael und dem Schlauchboot 3.80 m lang und 20 PS Außenbordmotor von Christiane und Berthold legten wir dann am Sonntagmorgen um 10 Uhr bei schönstem Wetter in Rheinfelden km 152,4 ab. Herzlichen Dank für die Hilfe beim Einwassern und für die nützlichen Informationen die uns Ihre Mitglieder mit auf den Weg gaben.

Schon eine halbe Stunde später hatten wir die Schleuse Augst hinter uns und um 17.30 Uhr legten wir im MYC Breisach km 226,3 an und hatten die ersten 6 Schleusen und 74 km geschafft.

Am Montagabend kamen wir nach weiteren 5 Schleusen um 19 Uhr im Petersee, km 312,5 an und machten an der Anlage des MYC Freistett fest.

Nach der Schleuse Iffezheim kamen wir am Dienstag in den Genuss des frei fließenden Rheins. Er hat jetzt deutlich Strömung und die Berufsschiffahrt nimmt laufend zu. Gegen 15 Uhr liefen wir den Hafen Oberhausen km 391,8 an wo uns Freunde zu einer kleinen Grillrunde abholten.

Es ist schon Mittwoch, unser 4. Tag auf dem Rhein beginnt. Kurz vor Worms haben wir 2 Wellen übernommen und anschließend 3 Eimer Wasser (15 l) gelenzt. Von Mainz haben wir nicht viel gesehen, weil uns ein kurzer starker Regenschauer erwischte. Bingen km 527,5 erreichten wir gegen 17 Uhr und wir konnten direkt am Clubrestaurant des MYC Bingen anlegen.

Donnerstag, wir freuen uns auf die Fahrt durchs „Gebirge“. Das Deutsche Eck in Koblenz war nicht fotogen wegen dunkler Regenwolken die uns kurz danach mit Starkregen und wenig Sicht beglückten, später haben wir ca. 40l Wasser ausgeschöpft. Im Hafen Bad Honnef, km 642 waren wir fast wieder trocken.

Der Freitag begann sehr windig, kühl und bedeckt. Nach einem Tankstopp in Köln Hafen Rheinau legen wir legten 15.15 Uhr in Düsseldorf im Medienhafen, km 743 direkt unter dem Fernsehturm an. Der Hafen ist sehr sicher, in der Einfahrt liegt das Polizeiboot und über Nacht ist die Anlage abgeschlossen.

Samstag, unser 7. Rheintag beginnt. Mittlerweile geht es mit der Berufsschiffahrt zu wie auf der Autobahn. Ein Schiff hinter dem anderen in beide Richtungen und in allen Größen! Viele große Wellen und viel Spritzwasser. Kurz vor 17 Uhr legen wir im Yachthafen Emmerich km 853,8 an, nahe der holländischen Grenze (km 857,9).

Sonntag, wir sind in Holland. Bei km 867,5 teilt sich der Rhein in den südwestlich verlaufenden Waal mit viel Berufsschiffahrt, den wir links fließen lassen, und den nordwestlich verlaufenden „Pannerdenskanaal“ der ab Arnheim „Neder Rijn“ heißt. Bei km 929 quert der Amsterdam-Rijnkanaal das Fahrwasser und der Rhein heißt jetzt Lek. Kurz nach der Schleuse Hagenstein nahe dem Ort Vianen laufen wir gegen 17 Uhr in den Hafen des WV de Peiler ein. Auf dieser Strecke gibt es kaum Großschiffahrt, viel Sportbootverkehr, idyllische Landschaft, an den Ufern Angler Camper, Kühe, Pferde, Schafe.

Montag, mit einigen nützlichen Tipps für Rundfahrten um Rotterdam und eine Empfehlung für einen Yachthafen vor der Stadt wünschte uns das deutsch-holländische Hafenmeisterehepaar gute Fahrt. Bei km 981 haben wir an einer Fahrwassertonne gestoppt um die Strömung zu testen, denn hier machen sich bereits die Gezeiten bemerkbar: 0,4 kn stromaufwärts und relativ hoher Wasserstand am Ufer → es herrscht Flut nahe am Höchststand. LU 985 km: abenteuerlicher Tankstopp am alten Anleger des ehemaligen Kiesumschlagplatzes, Tankstelle 20m an Land. Kurz vor Rotterdam fuhren wir über

eine kleine Abkürzung die Hollandse Ijssel hinauf an Gouda vorbei zu einer Rundfahrt. Hier ist die Hollandse Ijssel sehr schmal und idyllisch mit viele Zugbrücken und einer handbetriebenen Schleuse. Wir kamen unter allen Brücken durch (mit einholen des Flaggenstocks) bis Oudewater, da war der Wasserstand zu hoch und die Brücke wurde erst in 1 ½ Stunden wieder bedient. Da es bereits 17 Uhr war und wir für diesen Wasserweg keine Karten hatten beschlossen wir den Rückzug. Familie Munne vom Hafen de Peiler hat uns in Rotterdam im Yachthaven Ijsselmonde angemeldet, den wir gegen 20 Uhr glücklich erreichten. Nachdem die Boote gut versorgt waren gab es beim Hafenmeister „Einlaufbier“. Clubmitglieder holten uns Stühle und waren sehr erstaunt über unsere Reise. Das Restaurant des Hotels erreichten wir dann 10 vor 10 gerade noch rechtzeitig zum Abendessen. Der Tag war lange, aufregend und schön und endete mit Rotwein an der Bar.

Dienstag fahren wir alle vier mit dem Zug nach Radolfzell.

Mittwoch fahren wir von Radolfzell mit zwei Gespannen (Pkw +Trailer) nach Rotterdam, Yachthaven Ijsselmonde.

Donnerstag / Freitag starteten wir mit unseren Booten die Hollandse Ijssel hinauf nach Gouda, dem Käse zu Liebe, und Utrecht wegen der Grachten.

Samstag fahren wir die Rotte hinauf bis zu einer kleinen handbetriebenen Schleuse wo uns die Schleusenwärterin freundlicherweise darüber aufklärt, dass ein paar Kilometer weiter eine Brücke nur zweimal am Tage bedient wird. Das bedeutet für uns: umkehren! Durch die frühere Rückkehr können wir unsere Boote noch auswassern.

Sonntag fahren wir mit dem Auto nach Hoek van Holland und erkunden die Nordsee barfuß, machen eine Haf Rundfahrt mit einem Passagierschiff und schnuppern noch ein bisschen Rotterdam-Luft.

Montag 9.00 Uhr Abfahrt in Rotterdam, 19.00 Uhr Ankunft in Radolfzell am Bodensee.

Es war ein tolles Unternehmen und machte Appetit auf mehr.

In der großen Schleuse vor Gouda sitzen wir 2 Stunden fest wegen eines größeren Unfalls an Land. Nun ist der Käsemarkt zu Ende (und de Käs gesse) und wir fahren an Gouda vorbei. Ab jetzt orientieren wir uns an der Straßenkarte und mit dem Smartphone. Weiter geht es auf der Gouwe bis zum Abzweig Amsterdam – Utrecht und dann auf dem Oude Rhin nach Utrecht.